

Durstlöscher gegen Hitzestress

Zunehmende Hitzewellen in Mitteleuropa machen ein angepasstes Management und geeignete Stalltechnik zur Vermeidung von Hitzestress unentbehrlich. Besonders wichtig ist es, die Wasserversorgung sicherzustellen.



Richtig gestaltete Trogränken kommen dem artgemäßen Trinkverhalten sehr gut nach.

Fotos: Ofner-Schröck

Wasser ist nicht nur für lebenswichtige Abläufe im Körper unverzichtbar, sondern dient auch für die Wärmeregulation. Mangelnde Wasserzufuhr hat weitreichende negative Konsequenzen für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Rindern. Bedingt durch den Klimawandel nehmen Trockenperioden und länger andauernde Hitzeperioden in Österreich zu. Daher gilt es, die Versorgung der Tiere über eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung und eine angepasste Tränkegestaltung zu sichern.

Hoher Wasserbedarf

Bei hohen Außentemperaturen und entsprechender Milchleistung trinken Rinder bis zu 180 l Wasser pro Tag. Zum Trinken tauchen Rinder das Flotzmaul in die Wasseroberfläche und nehmen bis zu 20 l Wasser pro Minute in tiefen Zügen saugend auf.

Im Haltungssystem benötigen Rinder daher Tränken mit einer ausreichend großen, freien Wasseroberfläche. Ein ausreichend schneller Wassernachlauf muss sichergestellt werden.

Gemäß Tierschutzrecht müssen Tiere entsprechend ihres Bedarfs Zugang zu einer ausreichenden Menge Wasser von geeigneter Qualität haben. Richtig gestaltete Trogränken kommen dem



Die Wassernachlaufgeschwindigkeit von Schalenränken sollte der Trinkgeschwindigkeit der Tiere entsprechen und regelmäßig überprüft werden.

artgemäßen Trinkverhalten gut nach. Eine Trogränke im Laufstall reicht für 15 bis max. 25 Rinder. Es ist jedoch von Vorteil, pro Tiergruppe jedenfalls zwei Tränkestellen in möglichst großem Abstand zueinander vorzusehen, damit nicht ranghohe Tiere die Tränke für alle anderen Tiere blockieren können. Die Tränken sollen so angeordnet sein, dass sie von drei Seiten frei zugänglich sind und dass mehrere Tiere gleichzeitig trinken können.

Freien Zugang schaffen

Der Fassungsraum sollte mindestens 100 l betragen und die Tränke so lang sein, dass jedes Tier 5 bis 12 cm freie zugängliche Tränkelänge zur Verfügung hat (mind. 1 m Tränkelänge für 15 Kühe, mind. 2 m Länge für 25 Kühe). Durch diesen Vorrat können große Wassermengen in kurzer Zeit aufgenommen werden, auch wenn der Wassernachlauf geringer als die Trinkgeschwindigkeit ist.

Die Tränken sind im Laufbereich so anzuordnen, dass neben und hinter den trinkenden Tieren ausreichend Frei- und Bewegungsräume verbleiben. Tränken sollen nicht in Sackgassen angebracht werden. Die größten Wassermengen werden nach dem Fressen und nach dem Melken aufgenommen. Daher sollten die Tränken in der Nähe des Fressgitters bzw. des Melkstandes angeordnet werden. Es sollte jedoch vermieden werden, die Tränke im unmittelbaren Zu- und Abgangsbereich des Melkstandes, unmittelbar beim Fress-



Weidetiere sollen ständig Zugang zu sauberem Wasser haben. Schließlich ist Wasser für lebenswichtige Abläufe im Körper unverzichtbar.

Fotos: Steinwidder

gitter oder in direkter Nachbarschaft zur Kraftfutterstation anzubringen, da dies Behinderungen, Verdrängungen und Verschmutzungen zur Folge haben kann.

Für guten Nachlauf sorgen

Im Anbindestall sind für jeweils zwei nebeneinanderliegende Stände (Doppel-) Schalentränken anzuordnen. Die Wassernachlaufgeschwindigkeit von Schalentränken sollte der Trinkgeschwindigkeit der Tiere entsprechen und bei Kühen mind. 12 l, besser ca. 20 l pro Minute betragen. Ventile und Rohrleitungen müssen dementsprechend ausgelegt sein.

Rohrventiltränken bringen einen besseren Wasserdurchfluss, sind für die Tiere leichter zu betätigen und lassen

sich besser reinigen als Zungentränken. Oftmals wird der Wasserbedarf für die Tierhaltung aus Eigenentnahmen aus eigenen Brunnen und Quellen gedeckt. Doch erst in Trockenperioden zeigt sich die wahre Qualität einer Quelle oder eines Brunnens und die richtige technische Gestaltung ist von besonderer Bedeutung.

Auf der Weide trinken

Besonders auf der Weide gilt es vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung die Wasserversorgung sicherzustellen. Dabei ist es neben den bereits genannten Empfehlungen für eine artgemäße Tränkegestaltung wichtig, die Wege zur Tränke kurz zu halten.

Optimal ist es, wenn die Tiere innerhalb eines Umkreises von 50 bis 100 m sauberes Wasser in ausreichender Menge aufnehmen können.

beres Wasser in ausreichender Menge aufnehmen können.

Qualität im Blick behalten

Wasser sollte den Tieren in bester Qualität angeboten werden. Nachdem im Bereich der Milchgewinnung (Melkstand, Milchammer etc.) Trinkwasserqualität gesetzlich vorgeschrieben ist, werden diese Wasserleitungen sinnvollerweise auch zur Trinkwasserversorgung für die Tiere verwendet. Verschmutzungen der Tränken durch Kot, Harn, Futterreste oder Algen sollen durch entsprechende Tränkegestaltung (Kotabweisvorrichtungen: Pendelglocken bei Tränkebecken, Trittstufen oder Schutzstangen bei Trogtränken) vermieden werden. Da Kühe einen ausgeprägten Geschmacks- und Geruchssinn haben, reagieren sie schnell auf schlechte Wasserqualität. Gerade bei warmer Witterung und wärmeren Trinkwassertemperaturen können sich Mikroorganismen und Keime schnell vermehren, was zu einer Reduzierung der Wasseraufnahme und der Leistung führen kann. Transportable Weidetränken sollten daher nach Möglichkeit in Schattenbereichen stehen oder es sollten gedämmte Tränkebehälter (z.B. alte Milchkühltanks) verwendet werden. Tränken sollten mindestens einmal pro Woche entleert und gereinigt werden. Ablassventile (Ablassstutzen so angeordnet, dass kein Restwasser in der Tränke bleibt) und kippbare Tränkebecken ermöglichen eine optimale Reinigung.

Dr. Elfriede Ofner-Schröck,
HBLFA Raumberg-Gumpenstein

PODCAST: »Klimawandel – Was kann ich am Hof tun?«

Die HBLFA Raumberg-Gumpenstein hat eine »Podcast-Serie« zum Thema „Wie kann ich mich auf meinem Hof auf den Klimawandel vorbereiten“ gestartet. In der Audio-/Videoserie werden ganz konkrete Tipps und Hinweise für Landwirte zur Klima-Anpassung am Betrieb gegeben.

Podcast-Gespräch mit **Elfriede Ofner-Schröck**,
HBLFA Raumberg-Gumpenstein.



QR-Code scannen
oder www.raumberg-gumpenstein.at/podcast

